

Antrag an die Generalversammlung vom 10. Juni 2023 (ausführliche Fassung)

Der Vorstand beantragt der GV, dem vorgeschlagenen Aufbau der Strategie sowie dem dazugehörigen Zeitplan zuzustimmen.

Dieser Antrag wurde in gekürzter Fassung mit der GV-Einladung per Post verschickt.
Alle Prozesse sind auf unserer online-Plattform 'Mural' abgebildet: www.kraftwerk1.ch/mural

Ausgangslage - Prozess begonnen, wie geht es weiter?

Die aktuelle Strategie von Kraftwerk1 ist noch bis 2024 gültig. Seit Herbst 2021 läuft der Prozess zur Findung einer neuen Strategie für die Zeit ab 2025.

In der ersten Phase haben wir Spannungsfelder entdeckt und uns mit Fragen zu unseren Werten und Grundsätzen auseinandergesetzt. Jetzt ist es an der Zeit, diese Spannungsfelder gemeinsam zu verdichten und Nägel mit Köpfen zu machen: An der diesjährigen GV macht der Vorstand anhand der bisherigen Erkenntnisse einen konkreten Vorschlag für eine neue strategische Struktur. Zudem präsentieren wir einen Zeitplan für die nächsten Schritte. Die konkreten Inhalte werden später, nach der GV, gemeinsam mit interessierten Genossenschafter:innen erarbeitet.

Aufbau Strategie - gemeinsamer Orientierungsrahmen als Basis

Unser Ziel ist eine lebendige und lebbare Strategie. Kraftwerk1 soll gemeinsame Ziele haben, die den Siedlungen und der Verwaltung bei Entscheidungen eine verlässliche Orientierung geben. Gleichzeitig wollen wir uns als Genossenschaft weiterentwickeln. Wenn nicht nur der Vorstand allein, sondern verschiedene Personen und Gruppen wichtige Entscheide treffen, ist es umso wichtiger, dass wir uns einen gemeinsamen Orientierungsrahmen erarbeiten. Genauso wichtig ist, dass wir auf die unterschiedlichen Realitäten in den Siedlungen eingehen und deren Eigenständigkeit fördern. Der vorliegende Vorschlag berücksichtigt diese Aspekte.

Die Strategie soll agil („beweglich“) sein

Die Kraftwerk1-Strategie soll ein langfristiger, verlässlicher Orientierungsrahmen für unser Tun und unser Zusammenleben sein. Wir beantragen deshalb, die neue Strategie agil und ohne Ablaufdatum zu definieren. Einzelne Elemente können jederzeit teilrevidiert werden. Der Impuls für eine Teilrevision kann aus dem Vorstand, der Geschäftsstelle oder auch von den Genossenschafter:innen kommen. Eine Gesamtrevision der Strategie ist jederzeit möglich, jedoch nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgegeben.

Unsere Strategie kannte bisher keine Teilrevisionen, sie war während ihrer Geltungsdauer starr. Das möchten wir ändern. Teilrevisionen machen unsere Strategie agil und gleichzeitig stabil, weil wir langfristig nicht immer alle Grundsätze neu verhandeln müssen. Ein weiterer Grund für die gewünschte Agilität ist das sich laufend verändernde Umfeld: Wenn die Welt sich ändert, wollen wir auch unsere Ziele anpassen und uns mit unserer Identität auseinandersetzen können. So bleibt die Strategie aktuell und im Heute lebbar.

Gemeinsamer Orientierungsrahmen

Im Sinne eines starken, gemeinsamen Orientierungsrahmens schlagen wir vor, die neue Kraftwerk1-Strategie in drei Ebenen aufzubauen:

- **“Unser Zukunftsbild”** - Welche Welt mit welchen Werten wünschen wir uns?
- **“Unser Beitrag”** - Was können wir tun, damit diese Welt Wirklichkeit wird?
- **“Unsere gemeinsamen Ziele”** - Konkrete Vorhaben für unser Wirken und Zusammenleben.
- Wird für einzelne Themenfelder formuliert (vgl. Spannungsfelder auf Mural)

In der neuen, für die ganze Genossenschaft gültigen Strategie, finden wir uns also in gemeinsamen Grundsätzen, die für unser Zusammenleben und Wirken gelten sollen. Sie bilden den grössten anzunehmenden Rahmen ab, in dem wir uns bewegen und sind Leitplanken für unsere strategischen Entscheide.

Dezentrales Element: Spielraum pro Siedlung

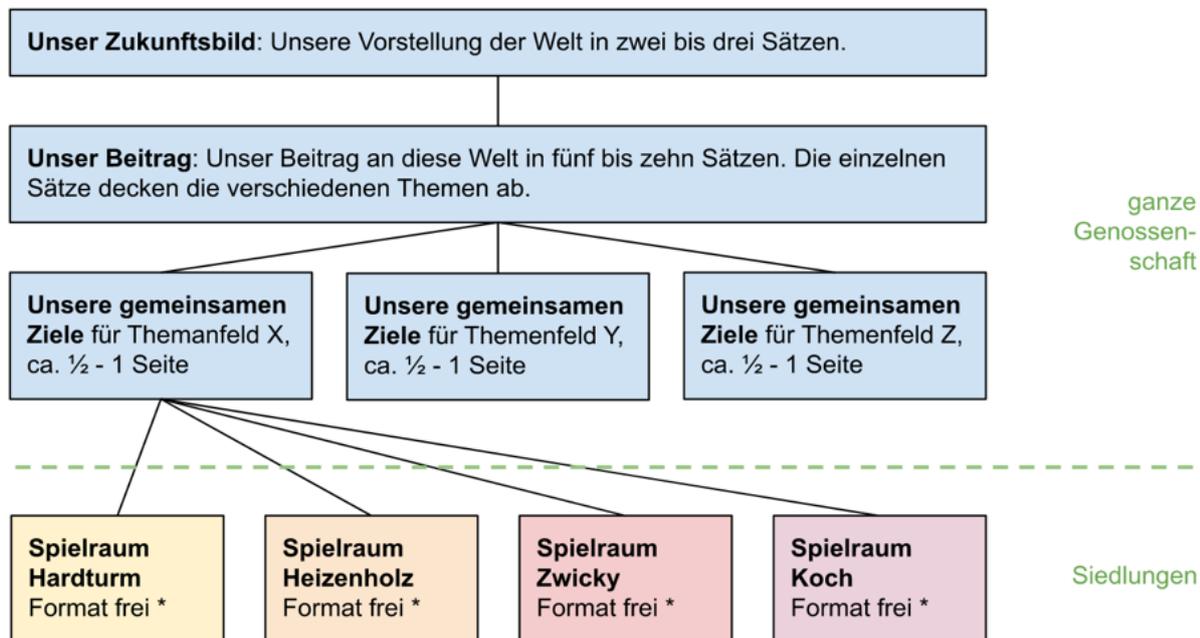
Die Umfragen haben gezeigt: Die Realitäten in den verschiedenen Siedlungen sind sehr unterschiedlich. Zudem hat die bisherige Arbeit an den Spannungsfeldern offengelegt, dass nicht alle Grundsätze in allen Siedlungen gleich ausgelegt werden. Je nach Themenbereich sind die Unterschiede stärker oder weniger stark ausgeprägt.

Wir beabsichtigen deshalb, die gemeinsame Strategie durch ein dezentrales Element zu ergänzen, den so genannten "Spielraum" pro Siedlung.

Das bedeutet: Jede Siedlung kann (muss aber nicht) eine eigenständige Auslegung der gemeinsamen Ziele festlegen. Dieser "Spielraum" darf dem gemeinsamen Teil der Strategie nicht widersprechen oder diesen aushebeln, er kann lediglich die Auslegung der Ziele spezifizieren oder diese ggf. verschärfen.

Zudem gibt es in bestimmten Themenfeldern je nach Siedlung gesetzliche Rahmenbedingungen, welche den Spielraum ebenfalls einschränken und welche zwingend zu beachten sind. Hier haben die Siedlungen je nach Themenfeld und je nach übergeordneten Regeln unterschiedlich grosse Spielräume, die sie definieren können. Die Siedlungen werden bei der Erarbeitung eines eigenen Spielraums bei Bedarf und nach Absprache unterstützt.

Die Strategie ist somit wie folgt aufgebaut:



* Beinhaltet für jedes Themenfeld zwingend folgende Elemente: gemeinsame Ziele, gesetzliche Rahmenbedingungen, siedlungseigene Leitlinien und Prinzipien

Beispiel zum Thema Belegungsvorschriften

Unser Zukunftsbild:	Die Welt bleibt lebenswert
Unser Beitrag:	Kraftwerk1 ermöglicht einen nachhaltigen Lebensstil
Unser gemeinsames Ziel:	Wir verbrauchen wenig Wohnfläche pro Bewohner:in
Mögliche Spielräume:	<i>Koch</i> : Keiner; wegen Vorschriften aus dem Baurecht. <i>Heizenholz, Hardturm, Zwicky Süd</i> : Langfristig streben wir “Anzahl Zimmer minuseins” an. (Hier würde dazugehören, dass die Siedlungen für sich ausloten, auf welchem Weg und unter welchen Bedingungen sie dorthin kommen.)

Fazit: Agil und dezentral ergänzen sich gut

Die neue Strategie bildet den langfristigen Orientierungsrahmen von Kraftwerk1. Sie ist dank möglichen Teilrevisionen nicht mehr starr, sondern kann auf z.B. gesellschaftliche Veränderungen reagieren und mitgehen. Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit der Identität und den Zielen der Genossenschaft statt.

Die dezentrale Ebene “Spielräume” wird den verschiedenen Realitäten in den Siedlungen gerecht und widerspiegelt deren Eigenständigkeit.

Beide Ebenen ergänzen sich gut: Die gemeinsame Strategie bildet eine starke Grundlage für die kollektive Identität aller Siedlungen. Gleichzeitig fließen neue Themen und Fragestellungen aus den Siedlungen über Teilrevisionen zurück in die Strategie und tragen so zur Weiterentwicklung der Genossenschaft bei.

Zeitplan und nächste Schritte

- **GV Juni 2023** (heute): Vorstellung und Verabschiedung des Aufbaus der Strategie inkl. Zeitplan
- **ab GV 2023:** Weiterführung des Strategieprozesses: partizipative Erarbeitung der gesamtgenossenschaftlichen Strategie
- **a.o. GV Nov 2023:** Verabschiedung “Unser Zukunftsbild” sowie “Unser Beitrag”
- **GV Juni 2024:** Verabschiedung “Unsere gemeinsamen Ziele”, ggf. Präsentation erster Spielräume aus Siedlungen, sofern vorhanden

Sofern die GV dem Aufbau der Strategie und dem Zeitplan zustimmt, wird die Strategiegruppe die nächsten Schritte des Strategieprozesses konkretisieren und zeitnah kommunizieren.

Alle Genossenschafter:innen sind eingeladen, sich einzubringen.

Antrag an die Generalversammlung am 10. Juni 2023:

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, dem vorgeschlagenen Aufbau der Strategie sowie dem dazugehörigen Zeitplan zuzustimmen.

Strategiegruppe

Aktuell gehören zur Strategiegruppe: Erika Haltiner, Stefanie Pfändler, Ariane Meier, Andreas Engweiler, sowie Oliver Müller, Kim Jana Degen und Jeannine Brutschin von Common Ground.

Mural

Alle Prozesse sind auf unserer online-Plattform ‘Mural’ abgebildet: www.kraftwerk1.ch/mural